

01) Wir brauchen die Stimme der Kirche und keine neue Ökopartei

B.Z. • 16. NOVEMBER 2021

Wir brauchen die Stimme der Kirche und keine neue Ökopartei

Die oberste Leitung der Evangelischen Kirche (Synode der EKD) tagte vom 7. bis 10. November und fasste Beschlüsse, die mit der eigentlichen Aufgabe der Kirche nicht viel zu tun haben.

So wurde beschlossen, das Wahlalter auf 16 Jahre zu senken. Die sogenannten „Ankerzentren“ sollen abgeschafft werden, in denen Migranten verbleiben müssen, bis über ihren Asylantrag entschieden wurde. Für die Soldaten der Bundeswehr werden „weitere Formen der öffentlichen Würdigung“ gesucht, die den großen Zapfenstreich ablösen sollen und eine „kirchenweite Roadmap gegen den Klimawandel“ soll es auch geben. Unter den Beschlüssen der Kirchenleitung befindet sich kein einziger zur geistlichen Orientierung, die das Christentum bietet. Corona hat für Angst und Schrecken gesorgt. Krankheit und Sterben rückten in den Vordergrund. Wer der Kir-

che vertraut, der sucht dort Antwort auf die schwierigen Fragen zu Leben und Tod.

Aber die Kirche ging erst in den Lockdown, der Gottesdienst fiel aus. Dann schwieg sie zu den existenziellen Fragen der Pandemie. Und nun findet sich das Thema in keinem einzigen Beschluss der Leitung wieder.

Ebenso wenig kamen die großen ethischen Fragen ins Spiel: Wie steht die Kirche zum Schutz des ungebore-

MEIN ÄRGER
Der gerechte Zorn des Gunnar Schupelius



und missionierenden Geistlichen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann er

zum Beispiel in Berlin zur stärksten Religion aufsteigt. Die Evangelische Kirche muss die Unterschiede zwischen Christentum und Islam benennen und darf sie nicht ignorieren oder leugnen. Die Kirchenleitung hat Dinge beschlossen, auf die sie überhaupt keinen Einfluss hat. Sie entscheidet nicht, in welchem Alter man

nen Lebens, wie zur pränatalen Diagnostik, wie zum assistierten Suizid? Und noch einer wichtigen Frage weicht die Kirche schweigend aus: Wie stellt sie sich den Dialog mit den Muslimen vor? Der Islam entwickelt sich in Deutschland als aufstrebende Glaubensgemeinschaft mit überzeugten Anhängern

wählen darf und ob der Zapfenstreich abgeschafft wird. Theologische Antworten auf die Herausforderungen der Zeit sind es, die die Kirche ihren Mitgliedern geben muss. Von diesen Mitgliedern sind im vergangenen Jahr 220 000 ausgetreten, viele von ihnen vielleicht genau deshalb, weil sie diese Antworten nicht mehr bekommen.

Die Kirche gleicht immer mehr einer beliebigen Öko-Partei. So agitiert sie im politischen Raum, wo sie gar keine Bedeutung hat und unwichtig wird.

Die Kirche muss ihre Aufgabe wieder wahrnehmen. Wir brauchen ihre Stimme in der öffentlichen Diskussion, sie ist nicht ersetzbar. Eine weitere Ökopartei aber brauchen wir nicht. P.S. In die Kolumne gestern hat sich ein Fehler eingeschlichen: Die „7-Tage-Hospitalisierungs-Inzidenz“ gibt nicht an, wie viele Corona-Patienten auf der Intensivstation liegen, sondern wie viele insgesamt im Krankenhaus behandelt werden.



Neu gewählt: Die obersten Vertreterinnen der Evangelischen Kirche in Deutschland mit Bischöfin Kirsten Fehrs, Anna-Nicole Heinrich und Bischöfin Annette Kurschus (v.l.)

Hat Schupelius recht? Rufen Sie an: 030/2591 73153 oder Mail: gunnar.schupelius@axelspringer.de

Hat Schupelius recht? Rufen Sie an: 030/2691 73153 oder Mail:

gunnar.schupelius@axelspringer.de

Chefredakteur Gunnar Schupelius in seiner Rubrik „Mein Ärger“ am 16.11.2021, Seite 8 in der „B.Z. - Die Stimme Berlins, gegr. 1877“.

02) Bedford-Strohm: Schutzheiliger der Schlepper-Industrie endlich weg

12. 11. 2021



Das klerikale Duo Kardinal Marx und Bedford-Strohm das die Gleichschaltung zum System Merkel wie eine Monstranz vor sich hertrug |Foto: Maik Meid flickr CC BY-SA 2.0

Von DAVID BERGER | „Der Schutzheiliger der Schlepper-Industrie geht von Bord – Bedford-Strohms verheerende Bilanz: Zwei Millionen Kirchenmitglieder weniger“ – so Beatrix von Storch. Doch seine Nachfolgerin lässt wenig Hoffnung auf ein Gesunden der EKD in Deutschland.

Heute hat die Evangelische Kirche in Deutschland ihre(n) neue(n) Ratsvorsitzende(n) gewählt. Und der ist – völlig überraschend für die Protestanten und von deren Führungselite als Zeichen ihrer besonderen Modernität gewertet (Ironie aus) – eine Frau geworden:

Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, wurde heute Morgen in Bremen mit 126 von 140 abgegebenen Stimmen von Synode und Kirchenkonferenz zur Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland gewählt.

Gleichschaltung der Evangelischen als Markenzeichen

In einem Interview mit der *NZZ* hat indes der scheidende Amtsinhaber Bedford-Strohm u. a. sein Engagement für die Schlepper-Industrie versucht zu erklären. Und die *NZZ* hat ihn noch einmal auf den [Skandal des Kreuzversteckens auf dem Tempelberg](#) hingewiesen.

Zusammen mit Kardinal Marx bildete Bedford-Strohm ein klerikales Duo, das mit Stolz die Gleichschaltung zum linksgrünen System Merkel wie ein Markenzeichen vor sich hertrug –

koste es an Verlust der Glaubenssubstanz und an Rückgang der Kirchensteuerzahler so viel es wolle.

Aus der evangelischen Kirche eine grüne Sekte gemacht

Daher ist es verständlich, dass wir die „Laudatio“, die Beatrix von Storch auf den scheidenden „Bischof“ gehalten hat, voll und ganz unterschreiben:

„Endlich ist er weg. Das denken sicherlich nicht nur die mehr als zwei Millionen evangelischen Christen, die in der Amtszeit von Bedford-Strohm ihre Kirche verlassen haben:

Eine beeindruckende Bilanz des Schutzheiligen der Schlepper-Industrie. Bedford-Strohm wollte mit seinem verfehlten Amtsverständnis bis zum Schluss aus der evangelischen Kirche eine grüne Sekte mit christlichem Anstrich machen. Bedford-Strohm ist gescheitert und hat enttäuschte Kirchenmitglieder zurückgelassen, die von seinem Nachfolger das Wort Christi erwarten und nicht grüne Parteitage.“

Annette Kurschus: Flüchtlings- statt Kirchenschiff

Ob sich die praktisch nicht mehr als kirchliche Gemeinschaft erkennbare EKD unter Annette Kurschus erholen wird, scheint freilich mehr als zweifelhaft. Die von der Angst vor Corona mit-getriebene Theologin scheint ebenfalls vom Refugee-welcome-Virus befallen. Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan mahnte sie bereits „eine unkomplizierte Aufnahme von Flüchtlingen“ an. Was in der Praxis tatsächlich einen massenhaften Import weiterer Islamisten nach Deutschland bedeuten könnte.

Dieser Beitrag erschien zuerst auf [PHILOSOPHIA PERENNIS](#) unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION
Impfzwang und gettr

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

*

03) Wegen „freier Religionsausübung“: Kanzleramtsminister Braun für deutschlandweite Muezzinrufe

16. 11. 2021



Muezzin frankfurt Der Muezzin beim Verkünden islamischer Frohbotschaften in Frankfurt
Bild: Screenshot Youtube

Der geschäftsführende Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) macht sich dafür stark, mehr Muezzinrufe in Deutschland zu erlauben. Im Anlässlich seiner Bewerbung für den CDU-Parteivorsitz sagte Braun bei BILD TV, der Muezzinruf gehöre zur freien Religionsausübung.

Abgesehen davon, dass drei Viertel der Deutschen gegen einen täglichen Muezzinruf in Städten und Dörfern aussprechen, sind die Botschaften mit denen täglich Bürger beschallt werden, durchaus problematisch. Dabei ruft der Muezzin unter anderem „Allahu akbar“ (Allah ist groß) und „Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah“ – gefolgt von der Aufforderung, zum Gebet zu kommen. Das seit Anfang Oktober in Köln gestatte lautstarke fünfminütige (!) Verkünden islamischer Frohbotschaften, sorgte bundesweit für Diskussionen. Sehen Sie dazu ein Video vom Nachrichtensender der WELT, in dem auch die Islamexpertin Dr. Necla Kelek zu Wort kommt



<https://www.youtube.com/watch?v=SqleCHrL744>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

04) Somalischer Vergewaltiger per Privatjet um mehr als 100.000 Euro ausgeflogen

13. 11. 2021



Symbolbild: Maarten Visser/creative commons (CC BY-SA 2.0)

COCHEM (Rheinland-Pfalz) – Bereits kurz nach dem 22. Februar 2014 begannen die Probleme mit dem somalischen „Schutzsuchenden“ Abdi M. (24), nachdem er die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende, kurz »Afa«, in Trier kam.

Kaum im Land kam es zur Vergewaltigung einer 16-Jährigen

Bereits keine zwei Wochen später, am 3. März 2014 vergewaltigte er in Trier ein 16-jähriges Mädchen und attackierte eine 21-jährige Frau. Einen Tag nach der Tat kam er in Untersuchungshaft und wurde der **24-Jährige** am 1. Oktober 2014 vom Landgericht Trier, unter anderem wegen Vergewaltigung, zu einer **Jugendstrafe** von sechs Jahren verurteilt. Es folgten weitere Straftaten, sogar in der Haftanstalt, wo es zu Vorfällen mit weiblichen Bediensteten kam, berichtet wochenspiegellive.de. Der Verbrecher wurde wegen exhibitionistischer Handlungen in der Haftanstalt (er hatte sich vor einer Bediensteten sowie einer Praktikantin entblößt) erneut verurteilt.

Landkreis zur „zur Aufnahme und Unterbringung verpflichtet“

Als das Ende der Haft anstand, gingen beim Kreis Cochem-Zell gingen alle Alarmlampen an. Der Grund: Der Asylbewerber wurde dem Landkreis Cochem-Zell im Jahr 2015 mit Verteilungsverfügung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier zugewiesen. Deshalb war der Landkreis laut Landesaufnahmegesetzes „zur Aufnahme und Unterbringung verpflichtet.“

Es verwundert daher nicht, dass man beim Kreis mit allen Mitteln verhindern wollte , dass der Schwermörder in einen Ort des Kreises Cochem-Zell kommt. Deshalb gelang es (beinahe erstaunlicherweise) den Asylbewerber am 13. April abzuschicken. Und zwar in einem Privatjet.

Kosten 106.045,31 Euro um den Verbrecher zu repatriieren

Der Kreisverwaltung war bereits damals klar, dass die Kosten bei 50.000 bis 100.000 Euro liegen können. Nun – gut sieben Monate später – liegen die Gesamtkosten vor. Das Bundespolizeipräsidium hat dem Kreis für die Rückführung im Rahmen einer Charterflugmaßnahme eine Rechnung in Höhe von 82.045,31 Euro gestellt. Dazu kommen nochmals rund 20.000 Euro Kosten des Bundespolizeipräsidiums für die Sicherheitsbegleitung, was zusammen Kosten in Höhe von 106.045,31 Euro ergibt. Und das in einem Land, wo Rentner die jahrzehntelang gearbeitet haben mit ein paar hundert Euro im Monat abgespeist werden.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

Österreich (Seiten 430 – 432)

05) Soros J.R. traf Kurz und Kanzler Schallenberg in Wien – gleich danach erfolgt Lockdown- und Impfzwang-Beschluss

20. 11. 2021



Bild: sreenshors Twitter

George Soros' Sohn Alexander leitet heute die Open Society Foundation. Vor kurzem traf er sowohl den österreichischen Bundeskanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) als auch den neuen Außenminister Michael Linhart (ÖVP).

Die Soros-Familie ist schon immer gerne nach Österreich gereist und hat führenden SPÖ- und ÖVP-Politikern die Hand geschüttelt – vor allem in diesen Tagen denjenigen, die für die Impfstoffpolitik zuständig sind. So erhielt George Soros 2019 sogar das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Ehre wem Ehre gebührt, noch dazu wenn man Philanthrop ist. Dabei spielt es auch keine Rolle, dass George Soros bei einem Angriff auf das britische Pfund innerhalb weniger Tage einen Milliardengewinn abzocken konnte. Ein Liebling jedes Linken bleibt er allemal – so ändern sich die Zeiten.

Kurz begrüßt begeistert „langjährigen Freund“ Soros

Ex-Kanzler Sebastian Kurz und ÖVP-Chef kommuniziert auf Twitter seit einiger Zeit nur noch auf Englisch, unabhängig davon, ob ihn die Österreicher verstehen oder nicht. Es war „großartig“, sich mit seinem „langjährigen Freund“ Alexander Soros „wieder zu treffen“. Laut Bildmaterial des Treffens trafen sich die beiden in einem gemütlichen Hotelzimmer. Die Österreicher müssen sich fragen, warum ihr „akademisches Leben“ von nun an auf Englisch stattfindet, zumal ihre eigene Sprache ihnen schon seit vielen Jahrhunderten gute Dienste geleistet hat, meint [freewestmedia.com](https://www.freewestmedia.com). Und dort lautet auch die Überschrift zum betreffenden Artikel:

Austria declares war on unvaccinated only days after a Soros visit

Austrian Chancellor Schallenberg was the latest Austrian leader to warmly welcome a Soros family member. The Soros family have always enjoyed traveling to Austria and shaking hands with leading SPÖ and ÖVP politicians – especially these days, with those in charge of vaccine policy.

Auf Deutsch: „Österreich erklärt den Krieg gegen Ungeimpfte nur Tage dem Soros Besuch“.



Sebastian Kurz ✓
@sebastiankurz



It was great to reconnect to my long time friend [@AlexanderSoros](#). I was happy to learn about the progress [@ceu](#) is making here in Vienna and assured him of our ongoing commitment to this important contribution to academic life in Austria.



6:26 PM · Nov 10, 2021



Übersetzung: Es war großartig, meinen langjährigen Freund Alexander Soros wiederzutreffen. Ich habe mich über die Fortschritte gefreut, die ceu hier in Wien macht, und ihm versichert, dass wir uns weiterhin für diesen wichtigen Beitrag zum akademischen Leben in Österreich einsetzen. **Amerkung d. Red.:** CEU (Central European University) ist die Soros Universität in Wien, die nach dem Hinauswurf aus Ungarn hierher übersiedelte.



Alexander Soros, PhD
@AlexanderSoros

Great to see Austrian Chancellor [@a_schallenberg](#) in [#Vienna](#) and discuss the future of [@ceu](#), the importance of preserving the European perspective for the Western Balkans, and efforts to combat antisemitism. 🇺🇪 🇪🇺 [@bkagvat](#)



Alexander Schallenberg

Übersetzung: Ich freue mich, den österreichischen Bundeskanzler Schallenberg in Wien zu sehen und mit ihm über die Zukunft der ceu, die Bedeutung der Erhaltung der europäischen Perspektive für den Westbalkan und die Bekämpfung des Antisemitismus zu sprechen.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER